

Herausgeber und verantw. Redakteur:

Karl H o n s y

Wien, Montag 8. Jänner 1923. Erste Ausgabe.

Starke Zunahme der Einzelfeste. Im Monat Dezember wurden beim Wiener Magistrat 2062 Feste angemeldet. Da im Dezember 1921 nur 1565 Festlichkeiten angemeldet worden sind, beträgt die Zunahme rund ein Drittel. In den ersten zwei Jännertagen 1923 sind nicht weniger als 170 Feste zur Anzeige gelangt, eine Zahl, die im verflossenen Jahre nicht annähernd erreicht wurde. In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um grössere Veranstaltungen, wie Bälle und Kränzchen. Im Dezember 1922 betragen die Einnahmen an Lastbarkeitsabgabe 9 Millionen, im Dezember 1922 sind sie auf mehr als 207 Millionen Kronen gestiegen! Dabei werden die Vereinsabende nur mit einem sehr mässigen Pauschale belegt, das je nach dem Fassungsraume des Gasthauses und der voraussichtlichen Personanzahl bemessen wird und den Höchstbetrag von 50.000 Kronen nicht übersteigt. Es ist also nach wie vor ein starkes Anschwellen der Unterhaltungen zu verzeichnen, so dass von einem Boykott der Vergnügungen nicht im geringsten gesprochen werden kann.

Goldene Hochzeiter. Gestern überreichte Amtsführender Stadtrat Speiser in Vertretung des Bürgermeisters dem goldenen Hochzeitspaare Adolf und Maria Rotter III. Obere Viaduktgasse 6 wohnhaft, die Ehrengabe der Stadt Wien.

Die Revisionsorgane der Gemeinde. Kürzlich ist in den Tagesblättern vor falschen Revisionsorganen der Gemeinde Wien gewarnt worden. Dazu bemerkt der Wiener Magistrat, dass die Revision der Gemeindeabgaben durch Beamte durchgeführt wird, die sich mit besonderen Dienstabzeichen (Rosetten) und der mit Lichtbild versehenen Amtslegitimation auszuweisen haben. Ausserdem werden solche Revisionen durch Beamte der Magistratsabteilungen vier bis sechs und des Kontrollamtes der Stadt Wien vorgenommen. Diese Organe haben keine Dienstabzeichen, werden jedoch für jeden einzelnen Fall mit einem besonderen oder im Akte enthaltenen schriftlichen Dienstauftrag betraut und haben sich mit diesem Auftrag und der mit Lichtbild versehenen Amtslegitimation auszuweisen.

Ziehung der Wagnisprämie. In Anwesenheit des Notars Dr. Stefan Schiff hat am 2. d. die Ziehung der Prämie von fünfzig Millionen Kronen der fünfprozentigen Teilschuldverschreibungen der Wasserkraftwerkeaktiengesellschaft stattgefunden. Der Treffer fiel auf die Nummer 2.059.774. Der Betrag wird an der Kasse der Gesellschaft I. Löwelstrasse 18 oder an der Kasse der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft I. am Hof 2 sofort ausgezahlt.

Die Berichte über die Sitzungen des Wiener Gemeinderates werden nicht mehr in Druck gelegt. Im städtischen Finanzausschuss referierte heute Stadtrat Speiser über einen Antrag des Magistrates nach dem vom 1. Jänner 1923 an, die Drucklegung der Berichte über die Sitzungen des Wiener Gemeinderates und Landtages einzustellen ist. Der Referent begründete diesen Antrag mit der unbedingt gebotenen Sparsamkeit, die nunmehr im Haushalt der Gemeinde platz-

greifen müsse. Im Jahre 1922 erforderte die Drucklegung dieser Berichte rund 300 Millionen Kronen, doch kann ein weitaus grösserer Betrag für das Jahr 1923 angenommen werden, da in den letzten Monaten die Druckkosten ungemein stark gestiegen sind. Ziemlich bedeutende Ersparnisse werden aber auch durch den Abbau der Stenographen erzielt, da deren Zahl verringert werden kann, weil die Berichte nunmehr nicht in so kurzer Zeit fertiggestellt werden müssen. Die Sitzungsprotokolle werden nun drei Tage nach der Sitzung im Präsidialbüro durch weitere drei Tage zur Einsicht aufliegen. Wird gegen die Fassung in der nach dem Ablauf dieser Frist folgenden Sitzung kein Einwand erhoben, gilt das Protokoll als genehmigt. Die Anträge wurden vom Finanzausschuss genehmigt.

Die Kosten der Erhaltung der öffentlichen Denkmäler. Der städtische Finanzausschuss beschloss heute für die Erhaltung der öffentlichen Denkmäler und Denkmalbrunnen einen Zuschusskredit von 15,6 Millionen Kronen.

Für die Tuberkulosefürsorgestellen. Der Finanzausschuss der Gemeinde Wien genehmigte heute nach einem ausführlichen Berichte der Gemeinderätin Proft für die Kosten der Einrichtung und des Betriebes der Tuberkulosefürsorgestellen in Favoriten und Ottakring einen Zuschusskredit für das Jahr 1922 im Betrage von 5,8 Millionen Kronen.

Preiskontrolle bei Fleischhauern. Die Marktämter haben nachstehende Fleischhauer an des Verdachtes übermässiger Preisforderung beanstandet und gegen dieselben die Anzeige erstattet: Konrad Heermann III., Trubelgasse 6, Albert Dejmek III., Mohngasse 26, Karl Amon XIV., Schwendergasse 13, Emma Muck XIV., Markt Schwendergasse (Schweinefleisch), Johann Kreitner XVI., Wichtelgasse 8, Franz Weillinger XVI., Klopfatockgasse 1, Franz Rasteiger XIX., Hardtgasse 13, Hofbauer Josef XIX., Kahlenbergerstrasse 15, Josef Mautscher XXI., Stadlauergasse 33, Georg Taschler XXI., Langobardenstrasse 6, Josef Weckel XXI., Schickgasse 6. - Wegen übermässiger Preisforderung bei Schenk einköpfen wurde der Selcher Josef Schubert VII., Westbahnstrasse 50 und die Geflügelhändlerin Valerie Stärk XV., Meindorf-gasse 29 wegen übermässigen Preises beim Verkauf von Gänsen zur Anzeige gebracht.